



Arbeitsergebnisse einer 8. Klasse (Unterricht von Heike Mosebach)

Klassenstufe 4 bis 12

**INTEGRALE  
SUBJEKTSCHWERPUNKTE**

- Körpersubjekt
- materiell-technisches Subjekt

**TEILKOMPETENZEN**

- Differenzierung grafischer Strukturen
- Konzentration, Ausdauer, Genauigkeit

**MATERIALIEN**

- Fineliner, Bleistift, Feder, Tinte

**ARBEITSZEIT 60–90 MINUTEN**

© Autor/Fotos: Heike Mosebach

**Zeichnen: Meditatives Zeichnen**

Beim meditativen Zeichnen wird zwar bewusst gezeichnet, aber es existiert kein fester Plan für das entstehende Bild. Man hält sich lediglich an ein paar orientierende Rahmenbedingungen:

- 1) Den Schülern werden am Beispiel fertiger Zeichnungen die Grundprinzipien erklärt (Begrenzung, lineares Gerüst = sogenannte Schnüre, Vielfalt grafischer Strukturen, konzentrierte Arbeit durch Wiederholung von Bildelementen). *Alternative:* Die Lehrperson kann in einer Tafelzeichnung die Entstehung eines Bildes demonstrieren.
- 2) Festlegen des Formates auf dem Zeichenkarton (z.B. 9 x 9 cm). Schaffung eines groben kompositorischen Rasters (bspw. Kreuz, Spirale, Kreis, Einteilung in einzelne Felder – siehe Bildbeispiele) mittels eines Bleistiftes. Hierbei beginnt man in einer Ecke zu zeichnen und lässt den Stift über das Papier „tanzen“, bis man wieder auf eine Bildgrenze bzw. eine Ecke trifft.
- 3) Ausfüllen der einzelnen Felder mit sich wiederholenden grafischen Strukturen (bspw. Kreuze, Häkchen, Fischschuppen, Zickzack- und Wellenlinien, Mäander und vieles mehr). Hier ist nach dem Grundsatz zu verfahren: Nebeneinander liegende Flächen bekommen unterschiedliche Schraffuren. Es werden entweder Fineliner oder Feder mit Tinte verwendet.
- 4) Schattierungen mit Hilfe eines Bleistiftes am Rand der einzelnen Felder anlegen, um graue Zwischentöne zu erzielen, die das gesamte Bild in Vibration versetzen.

Zwar wird die Fähigkeit der linearen Differenzierung eines grafischen Bildes geschult, vorrangig geht es aber darum, eine möglichst abwechslungsreiche Struktur zu schaffen. Aus der Erfahrung des meditativen Zeichnens ist jedoch bekannt, dass die Konzentration auf die einfachen, sich wiederholenden Muster eine beruhigende Wirkung auf die Zeichnenden ausübt. Hierbei ist besonders Aufmerksamkeit und Ausdauer erforderlich, um die kleinen Grafiken zu einem geschlossenen Bildeindruck zu entwickeln. Im Kontext der Integralen Kunstpädagogik sind es gerade diese körperlichen Aspekte wie Ausdauer, Konzentration und Ruhe, die einen wichtigen Beitrag für die ganzheitliche Entwicklung Heranwachsender leisten können, kommen diese Aspekte in anderen Fächern doch meist zu kurz.

